

# Kultur

**Spielfreude und Gefühl: Klaus Heuser rockt den Lokschuppen.**

KULTUR SEITE 26

**Virtuos, aber nie hohl: Star-Geiger begeistert Publikum im Trifolion.**

KULTUR SEITE 26

**Amtsmüde nach vielen Skandalen: Spaniens König dankt ab.**

AUS ALLER WELT SEITE 32

## Visionen bei der Bahnfahrt

Triers designierter Theater-Intendant Karl Sibelius baut sein Führungsteam auf – Neuer Schauspielleiter steht fest

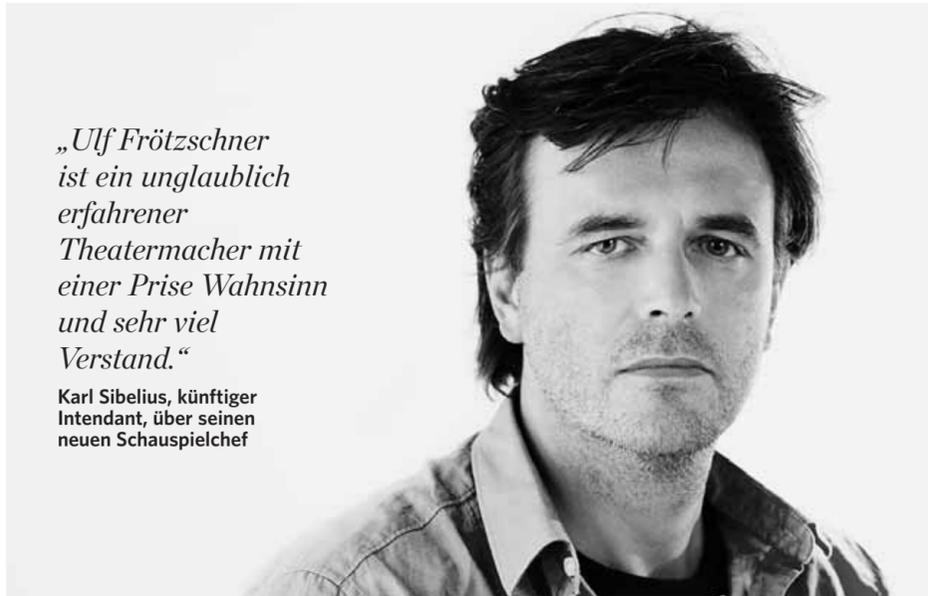
Ein Jahr vor dem Intendantenwechsel am Theater Trier nimmt die künftige Führungsstruktur Gestalt an. Es zeichnet sich ab, dass das Leitungsteam mit Ausnahme von GMD Victor Puhl komplett erneuert wird. Die Entscheidungen stehen schon bald an – und die erste ist bereits gefallen.

Von unserem Redakteur Dieter Lintz

Trier. Wer wissen will, wie der designierte Intendant Karl Sibelius drauf ist, dem sei ein Blick auf die Facebook-Seite des Österreichers angeraten. Gestern empfahl er einen Artikel über eine sperrige Regisseurin. Titel: „Man kann es nicht allen recht machen.“

So ähnlich wird es ihm bald auch gehen. Mitte des Monats muss entschieden werden, welche Künstlerverträge im nächsten Jahr verlängert werden – und welche nicht. Eine schwierige Situation, denn noch hat er keine „Anordnungsbefugnis“, wie es amtlich heißt. Das zwingt ihm eine passive Rolle auf. Er ist zwar permanent im Haus, schaut sich viele Produktionen an – aber aktiv werden kann er noch nicht.

Der künftige Trierer Theaterchef macht aber keinen Hehl daraus, dass er personelle Veränderungen will. Teilweise haben die Künstler ihm die Entscheidungen auch schon abgenommen. Tanzdirektor Sven Grützmaker, Chefregisseur Peter Oppermann, Publikumsliebhaber Michael Ophelders: Sie alle haben sich für neue Aufgaben entschieden. Auch Verwaltungsdirektorin Heidi Schäfer wird gehen, oberster Personaler ist künftig der Intendant selbst.



„Ulf Frötzschner ist ein unglaublich erfahrener Theatermacher mit einer Prise Wahnsinn und sehr viel Verstand.“

Karl Sibelius, künftiger Intendant, über seinen neuen Schauspielchef

Wird im Sommer 2015 Leiter des Schauspiels am Theater Trier: der Dramaturg Ulf Frötzschner. FOTO: THEATER LUZERN

Damit werden – außer bei GMD Victor Puhl – alle Sessel im Leitungsteam frei. Für den ersten hat Sibelius schon eine Wunschlösung gefunden. Aus Luzern kommt Ulf Frötzschner, ein erfahrener Schauspiel-Dramaturg mit Kontakten zu vielen internationalen Regisseuren. Gerade Letzteres soll auch für eine inhaltliche Ausrichtung stehen.

Die ersten Visionen haben Intendant und Schauspielchef am Telefon und in der Bahn entwickelt – sie kannten sich vorher nicht. „Ich kann nicht von anderen Veränderung verlangen“, sagt Sibelius, „wenn ich nicht selbst offen für neue Menschen bin.“

Da kommt also offenbar niemand mit einem kompletten Personaltableau – vielleicht ist das die Chance für den einen oder die andere im Ensemble. Aber die Struktur des Führungsteams wird sich ändern. Sibelius, als künstlerisch und wirtschaftlich verantwortlicher Chef stark ausgelastet, will nicht nur den Job des Tanzdirektors wieder besetzen, sondern auch einen Operndirektor mit ins Boot nehmen – eine Funktion, die man in den vergangenen Jahren bisweilen schmerzhaft vermisste.

Drei Spartenchefs und ein Generalmusikdirektor: Der künftige Intendant sieht darin auch ein

klares Signal für den Erhalt des Dreipartienbetriebs und des Orchesters. Hinter beidem stehe er „ohne jede Einschränkung“.

Zuletzt hatte es im Theater leichtes Rumoren gegeben, nachdem Sibelius im Interview mit der Internet-Plattform nachkritik.de die Frage aufgeworfen hatte, „ob wir 48 Orchestermusiker oder ein festes Ensemble von zehn, fünfzehn Schauspielern und Sängern brauchen, die alles spielen und singen müssen“. Eine Frage, zu der Sibelius uneingeschränkt steht: „Man muss alles ansprechen dürfen.“ Auch wenn man es dann im Zweifelsfall nicht allen recht machen kann.

### UNGELOSTE BAUFRAGE

Das schwierigste Thema, bei dem der neue Intendant Akzente setzen muss, ist die Baufrage. Das Trierer Haus ist so marode, dass eine Schließung in absehbarer Zeit zwangsläufig wird. Jahr für Jahr werden Millionenbeträge in den Bruchbau gesteckt, ohne dass sich substantiell etwas verbessert. Eine Rundum-Sanierung würde geschätzt mindestens 25 Millionen Euro kosten – das ist nicht weit von den Dimensionen eines Neubaus entfernt. Das Land hat angekündigt, sich maßgeblich zu beteiligen, aber angesichts der Schuldenbremse ist das eine Zusage mit begrenzter Haltbarkeit. Karl Sibelius würde einen Neubau bevorzugen, hielte aber auch eine „gute Sanierung“ für vertretbar. Entscheidend für ihn: Die Gesamtlösung müsse am Ende die Funktionen eines Mehrsparten-Ensemblehauses erfüllen. Dazu gehöre auch ein mittlerer Saal für das Schauspiel und kleinere Musiktheaterproduktionen. Ob dabei eine Kooperation etwa mit der Tufa interessant sei, könne erst dann diskutiert werden, „wenn die Stadt sich entschieden hat, ob sie neu bauen oder sanieren will“. Erforderlich sei „ein variables, offenes Haus, aber keine Mehrzweckhalle“. DiL

## Trauer um Schauspieler Karlheinz Hackl



Wien. Der Film- und Theaterdarsteller Karlheinz Hackl (Foto: dpa), einer der beliebtesten Schauspieler Österreichs, ist am Sonntag im Alter von 65 Jahren in Wien seinem Krebsleiden erlegen. Das bestätigte seine Ehefrau. Hackl wurde 1978 Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters, spielte etwa Karl Moor in Schillers „Die Räuber“ und trat auch bei den Salzburger Festspielen auf. Er wirkte auch in vielen Fernsehproduktionen mit. Im Oscar-prämierten Filmdrama „Sophies Entscheidung“ von 1982 übernahm Hackl die Rolle eines SS-Offiziers. Er wurde unter anderem mit dem „Nestroy“-Theaterpreis ausgezeichnet. dpa

## Halbzeit für Eifel-Literatur-Festival: Bisher 5400 Besucher

Prüm. Das Eifel-Literatur-Festival hat in seiner ersten Halbzeit etwa 5400 Besucher angelockt. Fünf der sechs Lesungen seit Anfang April seien ausverkauft gewesen, sagte Festivalchef Josef Zierden in Prüm. Mit Autor Daniel Kehlmann, der am Freitag, 6. Juni, in Wittlich liest, geht die Reihe in die Sommerpause. Anfang September wird sie mit Florian Illies fortgesetzt. Bis zum Ende am 24. Oktober mit Autor Frank Schätzing rechnet der Festivalchef mit 10 000 Besuchern. Seit der Festivalgründung 1994 kamen laut Zierden rund 200 Autoren und 100 000 Gäste. dpa

## Star-Trompeter kommt zum Jazzfest

Trierer Club bietet an Pfingsten zweitägiges Programm auf dem Domfreihof

Big Bands und Jazzcombos aus der Region treffen sich am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Juni, am Trierer Dom zum Musikfest. Als Stargast dabei: der niederländische Trompeter Ack van Rooyen.

Trier. Der Jazz-Club Trier feiert am Pfingstweekend, 7. und 8. Juni, sein Jazzfest auf dem Domfreihof in Trier. Das Programm startet am Samstag, 7. Juni, 15 Uhr, mit dem Jazz- & Pop-Chor

des Jazz-Clubs Trier, um 16 Uhr geht es weiter mit Laid Back, der Big Band des Gymnasiums Hermeskeil. Ab 17 Uhr unterhält die FWG-Jazzband das Publikum auf dem Domfreihof, gefolgt von der Big Band der Fachhochschule Kaiserslautern ab 18 Uhr. Die Liersertal Big Band Next Generation spielt um 19 Uhr, es folgen Rhythm & Blech um 20 Uhr, Tune Up um 21.15 und Pillo um 22.15 Uhr. Das Programm am

Sonntag eröffnen um 13 Uhr Saxomania, die von der HGT Big Band abgelöst werden (14 Uhr). Anschließend spielen das Peter Berg Jazzorchester (15 Uhr), Frame In Green ab 16 Uhr, die Big Band des Gymnasiums Konz ab 17 Uhr. Nach Messe im Dom gibt es Auftritte von More Than Swing (19 Uhr), Trompeter Ack van Rooyen mit der Rhythm & Swing Big Band (20 Uhr) und Pillo ab 22.15 Uhr. red

### VORGELESEN - HÖRBÜCHER

## Skurril wie Tarantino, cool wie Dick Tracy

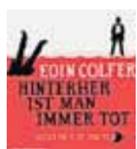
Es gibt sie noch, die guten alten Detektivromane. Okay, bei Eoin Colfers „Hinterher ist man immer tot“ ist der Gute kein Detektiv, sondern ein Ex-Soldat und Türsteher. Nicht ganz so ernst wie Dick Tracy in den gleichnamigen Romanen, aber mindestens genauso cool geht hier Daniel McEvoy seinen Weg.

Der Ire hat ein Problem: Der Mob ist hinter ihm her. Wobei der Mob aus McEvoy Sicht wahlweise aus Gangstern, der Polizei oder seiner Familie bestehen kann. Eigentlich will der immer leicht angeschlagene, aber doch sehr sympathische Held der Geschichte nur mit seiner Freundin auf dem Sofa sitzen. Dumm nur, dass die Frau ihn für ihren Ex-Mann hält und Daniel aus Gewissensgründen deshalb bei ihr nicht so richtig

zum Zug kommt. Zu allem Ärger hat er dann noch ein Problem mit der lokalen irischen Mafia, mit deren Boss er wegen seiner fehlerhaften Aussprache immer wieder aneinandergerät. Um der Geschichte die Krone aufzusetzen, wird er noch unfreiwillig zum Youtube-Prominenten, weil er dabei gefilmt wird, wie er in Notwehr zwei Polizisten mit einem Riesenvibrator zusammenschlagen muss.

Schon an dieser Aufzählung lässt sich ersehen, wie aberwitzig die Geschichte des neuen Hörbuchs von Colfer ist. Fans des Genres können sich aussuchen, ob sie eher auf die Pulp-Fiction- oder die bereits erwähnten Dick-Tracy-Elemente stehen. Die meisten Charaktere in „Hinterher ist man immer tot“ haben, nett gesagt, eine leichte psychische Störung. Die Dialoge sind skurril, die Sprache ist angemessen hart. Schlüssel-szenen beschreibt der Autor

sehr direkt und brutal. Fans echter Krimis kommen an diesem Hörbuch zurzeit jedoch nicht vorbei. Colfer versteht es, den Hörer intensiv an sein Werk zu binden. Sprecher Peter Lohmeyer erweist sich zudem als Idealbesetzung. Der Schauspieler, der schon zahlreichen Thrillern seine Stimme geliehen hat, kann hier endlich auch einmal seine humorvolle Seite zeigen. Er trifft immer den Ton und kann mit dem irrwitzigen Tempo, das Colfer an den Tag legt, mithalten. Thomas Zeller



Eoin Colfer: Hinterher ist man immer tot. Spieldauer: ca. 375 Min., CDs: 5. Verlag: HörbuchHamburg

■ Diese und weitere Kolumnen gibt es unter [www.volksfreund.de/kolumne](http://www.volksfreund.de/kolumne)

PRODUKTION DIESER SEITE: CHRISTA WEBER

Anzeige

## KULTOPOLIS EVENT-HIGHLIGHTS

**11. JULI 2014 TRIER · Sommerbühne**

**26. JULI 2014 LOSHEIM · Eventgelände**

**18. JAN. 2015 TRIER · Europahalle**

**24. JAN. 2015 TRIER · Europahalle**

TICKETS ERHÄLTICH IM VOLKSFREUND-SERVICE-CENTER TRIER & WOCHENSPIEGEL SOWIE IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN | TICKET-HOTLINE: 0651 - 7 19 99 96

WOCHENSPIEGEL [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) | [www.kultopolis.com](http://www.kultopolis.com)